

## 2. Rennen

### Henzler-Triumph / Heidfeld-Startproblem / Müller-Vormarsch

Jetzt ist auch Wolf Henzler an der Spitze der höchsten deutschen Formel Rennserie angekommen! Mit seinem ersten Formel-3-Sieg demonstrierte der Nürtinger, daß mit ihm und seinem Martini MK73 Opel künftig zu rechnen ist. Auf dem 4,556 Kilometer langen Grand Prix Kurs des Nürburgrings besiegte Henzler im vierten Saisonlauf zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft die 20köpfige Konkurrenz. Unter ihnen auch Benetton-RTL-Junior Alexander Müller, der seinen Dallara 397 Opel 0,388 Sekunden hinter Henzler nach 18 Rennrunden ins Ziel brachte. Auf dem dritten Platz wurde der alte und neue Tabellenführer Nick Heidfeld im Dallara 397 Opel des Opel Teams BSR abgewunken.

Einmal mehr hatte Heidfeld, der erst vor zwei Wochen mit dem Monaco Formel-3-Sieg den größten Triumph seiner Karriere feierte, Probleme beim Start. Vom zweiten Startplatz aus konnte sich der 20jährige Mönchengladbacher erst an sechster Position einreihen. Viel besser machte es da Wolf Henzler, der seine Führung nur einmal kurz während der ersten Runde an Alexander Müller abtreten mußte, um anschließend seinen verdienten Sieg zu kassieren. Auf dem vierten Platz lief Timo Scheider (Dallara 397 Opel) ein, der damit seinen Sieg im Samstagrennen nicht wiederholen konnte. Scheider brachte es anschließend auf den Punkt: "Es war ein verrücktes Rennen. Wir vier waren derart eng zusammen, es hätte wohl jeder gewinnen können." Während des Kampfes an der Spitze leistete sich jeder der vier Heißsporne seinen Schnitzer. Heidfeld tat dies in der 15. Runde, als er bei einem Verbremser ins Heck des Müller-Monopostos rutschte - der jedoch für beide ohne Folgen bleibt.

Auf dem fünften Platz fuhr Norman Simon (Dallara 397 Opel) sein bislang bestes Ergebnis in der Formel 3 ein. Simon schon am Rennbeginn den Notausgang im Veedol-Z benutzen, nachdem er von Sascha Bert (Dallara 397 Opel) abgedrängt worden war. Bert mußte nach dem Ausrutscher ins Kiesbett seinen Dallara 397 Opel schon nach zwei Runden in der Box abstellen.

Auf dem sechsten Platz beklagte sich der Niederländer Bas Leinders über starkes Übersteuern an seinem Dallara 397 Opel. "Macht man nur einen kleinen Fehler, dann sind die anderen gleich 50 Meter weit weg," mußte Pierre Kaffer die Leistungsdichte in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft zur Kenntnis nehmen. dennoch brachte der 95er Formel-Ford-Champion seinen Dallara 396 Opel auf dem achten Platz ins Ziel. Ein Wochenende zum Vergessen erlebte hingegen Dominik Schwager in der Eifel. Nach seiner Nullrunde am Samstag fuhr der dritte Benetton-Junior am Sonntag lediglich zwei Punkte auf dem neunten Platz ein. Den Ehrenzähler für Platz zehn erhaschte Steffen Widmann, der sich auf seiner Fahrt vom Ende des Feldes einen Dreher in der Dunlop-Kehre leistete.

In der Meisterschaftswertung liegt Nick Heidfeld mit nunmehr 67 Punkten weiterhin in Führung. Mit 44 beziehungsweise 42 Punkten sind ihm Timo Scheider und Wolf Henzler allerdings auf den Fersen. Die Warnung des erklärten Favoriten Nick Heidfeld scheint sich also zu bestätigen: "Alle denken, ich wäre automatisch schon Meister - dies ist noch lange nicht der Fall."